

HALBJAHRESFINANZBERICHT HORNBACH BAUMARKT AG KONZERN

H1 2019/20

(1. MÄRZ – 31. AUGUST 2019)

HORNBACH BAUMARKT AG KONZERN

Halbjahresfinanzbericht 2019/20 (1. März – 31. August 2019)

Kennzahlen HORNBACH Baumarkt AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	2. Quartal 2019/20	2. Quartal 2018/19	Veränderung in %	1. Halbjahr 2019/20	1. Halbjahr 2018/19	Veränderung in %
Nettoumsatz	1.184,0	1.087,6	8,9	2.444,7	2.249,6	8,7
davon in Deutschland	601,7	561,2	7,2	1.255,8	1.173,9	7,0
davon im europäischen Ausland	582,3	526,4	10,6	1.188,9	1.075,7	10,5
Flächenbereinigtes Umsatzwachstum	8,8 %	3,4 %		8,3 %	2,8 %	
Handelsspanne (in % vom Nettoumsatz)	36,3 %	36,6 %		36,6 %	36,9 %	
EBITDA	145,2	86,6	67,6	287,3	172,1	66,9
Betriebsergebnis (EBIT)	86,8	65,0	33,6	170,9	130,2	31,3
Bereinigtes EBIT	87,3	65,5	33,3	171,4	130,4	31,5
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	72,5	62,3	16,3	142,2	122,8	15,8
Periodenüberschuss	54,7	46,0	18,9	106,5	91,0	17,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	1,72	1,45	18,6	3,35	2,86	17,1
Investitionen	28,7	64,5	-55,5	53,0	129,2	-59,0

Sonstige Kennzahlen HORNBACH Baumarkt AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	31. August 2019	28. Februar 2019	Veränderung in %
Bilanzsumme	3.624,4	2.337,9	55,0
Eigenkapital	1.146,4	1.068,6	7,3
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	31,6 %	45,7 %	
Anzahl der Filialen	157	158	-0,6
Verkaufsfläche nach BHB (in Tqm)	1.852	1.853	-0,1
Mitarbeiter (Anzahl)	20.564	20.118	2,2

Angaben für das Geschäftsjahr 2019/20 unter Berücksichtigung der Erstanwendung der neuen Leasingbilanzierung nach IFRS 16. Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Überblick

HORNBACH Baumarkt AG Konzern mit starkem Wachstum im ersten Halbjahr

- Konzernumsatz erhöht sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019/20 um 8,7 % auf 2,44 Mrd. €
- Interconnected Retail: Einzelhandelsgeschäft legt sowohl stationär als auch online zu
- Bau- und Gartenmärkte wachsen flächenbereinigt um 8,3 %: Deutschland plus 7,4 % – übriges Europa plus 9,2 %
- Erträge steigen im Halbjahr deutlich überproportional: Bereinigtes EBIT plus 31,5 % auf 171,4 Mio. € – EPS plus 17,1 %
- Vorstand hebt Umsatz- und Ertragsprognose für Gesamtjahr 2019/20 an

Der HORNBACH Baumarkt AG Konzern hat Umsatz und Ertrag in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2019/20 kräftig gesteigert. So stieg der Konzernumsatz im Zeitraum 1. März bis 31. August 2019 um 8,7 % auf 2.444,7 Mio. € (Vj. 2.249,6 Mio. €). Flächen- und währungskursbereinigt erhöhte sich der Konzernumsatz im Halbjahr um 8,3 %. Dabei hat sich die Wachstumsdynamik im zweiten Quartal 2019/20 (1. Juni bis 31. August 2019) mit einem Plus von 8,8 % im Vergleich zum Vorquartal nochmals beschleunigt. Die Einzelhandelsaktivitäten in Deutschland trugen mit einem kräftigen flächenbereinigten Anstieg von 8,0 % im zweiten Quartal (Q2) bzw. 7,4 % im ersten Halbjahr (H1) 2019/20 zum Konzernwachstum bei. Im übrigen Europa lief das DIY-Geschäft von HORNBACH mit Zuwachsraten von flächen- und währungskursbereinigt plus 9,6 % (Q2) bzw. plus 9,2 % (H1) noch besser. Die Wachstumspulse kamen sowohl aus dem stationären als auch aus dem Onlinegeschäft.

Die Ertragskennziffern erhöhten sich im Berichtszeitraum März bis August 2019 deutlich überproportional zum Umsatzanstieg. Wesentlicher Grund dafür waren das im Vorjahresvergleich höhere Umsatzwachstum sowie verbesserte Kostenrelationen. Überdies trugen positive Umstellungseffekte aus der Erstanwendung der neuen Leasingbilanzierung nach IFRS 16 zum Wachstum des Betriebsergebnisses (EBIT) bei. Das um nicht-operative Ergebniseffekte bereinigte EBIT erhöhte sich im zweiten Quartal 2019/20 um 33,3 % auf 87,3 Mio. € (Vj. 65,5 Mio. €) sowie im Halbjahr 2019/20 um 31,5 % auf 171,4 Mio. € (Vj. 130,4 Mio. €). Das Ergebnis je Baumarkt-Aktie liegt nach sechs Monaten bei 3,35 € (Vj. 2,86 €).

Aufgrund der erfreulichen Ergebnisentwicklung in den ersten sechs Monaten hob der Vorstand die Prognose für das Gesamtjahr 2019/20 moderat an.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das erste Halbjahr 2019 war von einer deutlichen Abkühlung der Weltwirtschaft geprägt. Zum einen sorgte der anhaltende Handelsstreit zwischen den USA und China für Verunsicherung. Zum anderen zeigten auch Länder, die von dem Konflikt nicht unmittelbar betroffen sind, eine schwache Industrie- und Investitionskonjunktur.

In Europa wuchs die Wirtschaftsleistung leicht, vor allem gestützt durch eine weiterhin gute Binnenkonjunktur, die aus spürbaren Einkommenszuwächsen der privaten Haushalte und guten Finanzierungsbedingungen resultiert. Im zweiten Quartal 2019 stieg Eurostat zufolge das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) sowohl des **Euroraums** (ER19) als auch der **Europäischen Union** (EU28) saisonbereinigt um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal. Im Vergleich zum entsprechenden Quartal des Vorjahres erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im Euroraum um 1,2 % und in der EU28 um 1,4 %, nach +1,3 % bzw. +1,6 % im Vorquartal. Die wirtschaftlichen Stimmungsindikatoren gaben zwar zuletzt nach, deuten jedoch weiterhin auf Expansion.

Die saisonbereinigte **Produktion im Baugewerbe** sank im zweiten Quartal 2019 im Euroraum um 0,5 % sowie in der Europäischen Union um 0,9 %. Im ersten Quartal hatte sich noch ein Wachstum gegenüber dem Vorquartal von 1,5 % bzw. 2,1 % ergeben. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Produktion im Baugewerbe im zweiten Quartal um 2,3 % bzw. 2,2 %. Das Forschungs- und Beratungsnetzwerk Euroconstruct prognostiziert für die **europäische Bauwirtschaft** im Jahr 2019 ein Wachstum von 1,9 % und damit eine Verlangsamung gegenüber dem Vorjahr (+3,1 %).

Die **Einzelhandelsumsätze** wuchsen im zweiten Quartal 2019 gegenüber dem Vorquartal saison- und kalenderbereinigt um 0,7% im Euroraum und in der EU28, nach 0,8% bzw. 0,9% im ersten Quartal 2019. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stiegen die Umsätze im zweiten Quartal kalenderbereinigt um 2,1% im Euroraum sowie um 2,6% in der EU28, im ersten Quartal waren es 2,4% bzw. 2,9%. Nach den uns vorliegenden Daten des DIY-Einzelhandels sind die Bruttoumsätze im ersten Kalenderhalbjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Deutschland um 4,8%, in den Niederlanden um 2,8%, in Österreich um 5,0% und Tschechien um 12,3% gewachsen. In der Schweiz lagen die Umsätze des DIY-Einzelhandels in Landeswährung knapp unter dem Niveau des Vorjahres.

Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts im Verbreitungsgebiet der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte (Kalenderjahr)

Prozentuale BIP-Veränderung gegenüber dem Vorquartal Quelle: Eurostat (Angaben bezogen auf Kalenderjahr)	3. Quartal 2018	4. Quartal 2018	1. Quartal 2019	2. Quartal 2019
Deutschland	-0,1	0,2	0,4	-0,1
Luxemburg	0,4	0,6	0,3	n/a
Niederlande	0,2	0,5	0,5	0,5
Österreich	0,2	0,6	0,4	0,2
Rumänien	1,3	1,0	1,2	1,0
Schweden	-0,5	1,3	0,1	0,1
Schweiz	-0,3	-0,1	0,4	0,3
Slowakei	0,8	0,6	0,7	0,5
Tschechische Republik	0,6	0,9	0,6	0,7
Euroraum (ER19)	0,2	0,3	0,4	0,2
EU28	0,3	0,4	0,5	0,2

Die exportabhängige **deutsche Wirtschaft** war von der globalen Konjunkturflaute besonders betroffen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts, Destatis, sank das BIP im zweiten Quartal 2019 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,1% gegenüber dem ersten Quartal 2019, in dem die Wirtschaftsleistung um 0,4% gestiegen war. Positive Impulse kamen vor allem aus dem Inland: Die privaten Konsumausgaben stiegen gegenüber dem 1. Quartal 2019 um 0,1%, der Staat steigerte seine Konsumausgaben um 0,5%. Im ersten Quartal waren die Konsumausgaben um jeweils 0,8% gegenüber dem Vorquartal gewachsen. Die Bauinvestitionen waren im zweiten Quartal 2019 rückläufig (-1,0%) nachdem sie im ersten Quartal noch um 2,5% gewachsen waren. Dabei dürfte auch die milde Witterung zu Beginn des Jahres eine Rolle gespielt haben.

Nach Angaben von Destatis wurden von Januar bis Juni 2019 in Deutschland der Bau von insgesamt 164.600 Wohnungen genehmigt. Das waren 2,3% weniger als im Vorjahreszeitraum. Besonders deutlich sank die Zahl der Baugenehmigungen für neu zu errichtende Zwei- und Mehrfamilienhäuser, während die Zahl der Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser sowie für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden nahezu konstant blieb.

Der deutsche **Einzelhandel** wuchs im ersten Halbjahr 2019 preisbereinigt um 2,2% und nominal um 2,9% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Umsätze mit Einrichtungsgegenständen, Haushaltsgeräten und Baubedarf stiegen preisbereinigt um 2,0% bzw. nominal um 2,4%. Der Internet- und Versandhandel legte um 6,9% bzw. 7,1% zu.

Umsatz der Bau- und Heimwerkermärkte in Deutschland (Kalenderjahr)

Quelle: GfK Total Store Report Deutschland	1. Quartal 2019	2. Quartal 2019	1. Halbjahr 2019
Bruttoumsatz (in Mrd. €)	4,15	6,08	10,23
Nominale Veränderung zum Vorjahr (in %)	10,5	1,2	4,8
Flächenbereinigte Veränderung zum Vorjahr (in %)	9,9	0,9	4,4

Der deutsche **Do-it-yourself-Einzelhandel (DIY)** erhöhte im ersten Kalenderhalbjahr 2019 den Gesamtbruttoumsatz nach Angaben des Branchenverbands BHB im Vorjahresvergleich um nominal 4,8% auf 10,23 Mrd. €. Das deutliche Umsatzplus ist vor allem auf den wetterbedingt guten Start in die Frühjahrssaison zurückzuführen, der sich im ersten Quartal mit einem Plus von

10,5% niederschlug. Im zweiten Quartal verzeichnete die Branche ein Plus von 1,2%. Flächenbereinigt, das heißt ohne Berücksichtigung von Neueröffnungen, Schließungen oder wesentlichen Umbaumaßnahmen, stiegen die Umsätze der Branche im Zeitraum Januar bis Juni 2019 um 4,4% und im zweiten Quartal um 0,9%.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Erstmalige Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 seit 1. März 2019

Im Geschäftsjahr 2019/20 wendet der HORNBACH Baumarkt AG Konzern erstmalig die neue Leasingbilanzierung nach IFRS 16 an. Dies führt zu Veränderungen im Bilanzausweis sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns.

Durch IFRS 16 sind grundsätzlich alle Leasingverhältnisse bilanzwirksam zu erfassen. Dies betrifft bei HORNBACH insbesondere die bisher als „Operating Lease“ klassifizierten Immobilien-Mietverträge für unsere Handelsimmobilien im In- und Ausland. Infolge der bilanziellen Berücksichtigung haben sich die Nutzungsrechte an Leasingobjekten sowie die Leasingschulden signifikant erhöht. Auf Basis der zum 1. März 2019 erfassten und bewerteten Leasingverträge zeigen wir nachfolgend die wesentlichen Umstellungseffekte durch IFRS 16 auf die Bilanz:

Kennzahlen Bilanz HORNBACH Baumarkt AG Konzern (Stand: 1. März 2019)	Buchwert 28. Februar 2019 Mio. €	Buchwert 1. März 2019 Mio. €	Umstellungseffekt IFRS 16 (ceteris paribus) Mio. €
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	149,0	1.316,4	1.167,4
Leasingschulden	164,0	1.356,5	1.192,5

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung waren bisher die Mietzahlungen aus Operating-Lease-Verträgen hauptsächlich als Aufwand in den Filialkosten enthalten. Seit dem 1. März 2019 werden Abschreibungen auf das Nutzungsrecht (Filialkosten) sowie Zinsaufwendungen für die Leasingschulden (Finanzergebnis) anstelle der Erfassung eines Mietaufwandes ausgewiesen. Unter sonst gleichen Bedingungen (ceteris paribus) wird dadurch das EBIT deutlich steigen; gleichzeitig werden das Finanzergebnis und das Ergebnis vor Steuern durch die künftige Erfassung von Zinsaufwendungen wesentlich belastet.

Die nachfolgende Tabelle fasst die wesentlichen währungsbereinigten Umstellungseffekte aus IFRS 16 auf die Gewinn- und Verlustrechnung im ersten Halbjahr 2019/20 sowie im Geschäftsjahr 2019/20 zusammen:

Kennzahlen Gewinn- und Verlustrechnung HORNBACH Baumarkt AG Konzern (Stand: 1. März 2019)	Umstellungseffekt IFRS 16 1. Halbjahr 2019/20 Mio. €	Umstellungseffekt IFRS 16 Geschäftsjahr 2019/20 Mio. €
Abschreibungen	70,6	139,5
Bereinigtes EBIT	10,8	21,5
Finanzergebnis	-17,4	-34,9
Ergebnis vor Steuern	-6,6	-13,3

Differenzen durch Rundung in Mio. €

Entwicklung des HORNBACH-Filial- und Logistiknetzes

Im ersten Halbjahr 2019 wurden keine neuen Bau- und Gartenmärkte eröffnet. Ein kleinflächiger Standort in Neunkirchen (Saarland) wurde Ende August geschlossen. Zum 31. August 2019 betreibt der HORNBACH Baumarkt AG Konzern damit 157 Einzelhandelsfilialen (28. Februar 2019: 158) mit insgesamt 1,85 Mio. qm Verkaufsfläche, davon 96 in Deutschland und 61 im übrigen Europa.

Im Zuge der Optimierung des Logistiknetzes wurde im Juni 2019 ein Cross-Docking-Standort in Berlin geschlossen. Damit verfügt HORNBACH zum 31. August 2019 über sieben Logistikstandorte in Deutschland und Österreich.

Saison- und kalenderbedingte Einflüsse

Witterungseinflüsse

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 bot insgesamt günstigere Rahmenbedingungen für die Umsetzung von DIY-Projekten als die Vergleichsperiode des Vorjahres. Der anfänglich stürmische, aber milde März 2019 erlaubte einen frühen Start in die Gartensaison. Nach wechselhaften Witterungsbedingungen im April und Mai folgte ein sehr warmer und trockener Sommer, der von wiederkehrenden Hitzewellen geprägt war. Insbesondere Ende Juli wurden in vielen Teilen Europas Rekordtemperaturen gemessen.

Verkaufstage

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 (1. März bis 31. August 2019) standen durchschnittlich genauso viele Verkaufstage zur Verfügung wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der rechnerische Kalendereffekt im Konzern betrug im Q1 plus 1,3 Verkaufstage, im Q2 dagegen minus 1,3 Verkaufstage.

Umsatzentwicklung

2. Quartal 2019/20

Der Konzernumsatz der HORNBACH Baumarkt AG stieg im Zeitraum 1. Juni bis 31. August 2019 um 8,9% auf 1.184,0 Mio. € (Vj. 1.087,6 Mio. €) und wuchs damit noch etwas stärker als im ersten Quartal (+8,5%). In der Region Deutschland erhöhten sich die Nettoumsätze um 7,2% auf 601,7 Mio. € (Vj. 561,2 Mio. €). In der Region übriges Europa stiegen die Nettoumsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal um 10,6% auf 582,3 Mio. € (Vj. 526,4 Mio. €).

Flächen- und währungskursbereinigt [↪ Glossar S. 12] stieg der Konzernumsatz im Berichtsquartal um 8,8%, nach einem Plus von 3,4% im Vorjahr. Einschließlich der Währungskurseffekte der Nicht-Euro-Länder Rumänien, Schweden, Schweiz und Tschechien verbesserten wir die flächenbereinigten Umsätze im zweiten Quartal 2019/20 konzernweit um 9,0%. In Deutschland erhöhten sich die flächenbereinigten Umsätze im zweiten Quartal 2019/20 um 8,0%. Im übrigen Europa erzielten wir im Zeitraum Juni bis August 2019 ein Wachstum von 9,6%, einschließlich der Währungskurseffekte ergab sich ein Anstieg von 10,0%.

Flächenbereinigte Umsatzentwicklung¹⁾

(in Prozent)

Geschäftsjahr 2019/20 Geschäftsjahr 2018/19	1. Quartal	2. Quartal	1. Halbjahr
Konzern	7,8	8,8	8,3
	2,3	3,4	2,8
Deutschland	6,9	8,0	7,4
	-0,2	1,2	0,5
Übriges Europa	8,7	9,6	9,2
	5,2	5,8	5,5

¹⁾ ohne Währungskurseffekte

1. Halbjahr 2019/20

Der Konzern-Nettoumsatz erhöhte sich im Berichtszeitraum 1. März bis 31. August 2019 um 8,7 % auf 2.444,7 Mio. € (Vj. 2.249,6 Mio. €). In Deutschland stieg der Nettoumsatz kumuliert um 7,0 % auf 1.255,8 Mio. € (Vj. 1.173,9 Mio. €). Im übrigen Europa erzielten wir im ersten Halbjahr ein Umsatzplus von 10,5 % auf 1.188,9 Mio. € (Vj. 1.075,7 Mio. €). Der Auslandsanteil erhöhte sich dadurch von 47,8 % auf 48,6 %. Flächen- und währungskursbereinigt verbesserte sich der Konzernumsatz im Halbjahr um 8,3 %, einschließlich der Währungskurseffekte um 8,4 %.

- In der **Region Deutschland** erzielten wir im ersten Halbjahr 2019/20 ein flächenbereinigtes Umsatzwachstum von 7,4 % (Vj. plus 0,5 %). Nach unseren Berechnungen haben wir uns damit signifikant besser entwickelt als der Branchendurchschnitt und Marktanteile hinzugewonnen. Den größten Anteil an den absoluten Umsatzsteigerungen hatte unser stationäres Geschäft in den Bau- und Gartenmärkten. Zunehmend wichtiger wird der Wachstumsbeitrag aus dem Onlinegeschäft und dessen Verknüpfung mit dem stationären DIY-Einzelhandelsgeschäft (Interconnected Retail, abgekürzt: ICR). So sind die ICR-Umsätze in der Region Deutschland im Berichtszeitraum prozentual weiterhin deutlich kräftiger gestiegen als die inländischen Nettoumsätze.

Die erfreuliche Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum spiegelt auch die Popularität bei unseren Bau- und Heimwerkerkunden wider. Beim Kundenmonitor Deutschland, der renommiertesten Verbraucherstudie für den deutschen Einzelhandel, hat HORNBACH im Jahr 2019 seine Wettbewerbsposition signifikant verbessert und bei der Globalzufriedenheit den ersten Platz erreicht. Bestnoten gaben uns die Kunden außerdem in wichtigen Einzelkriterien wie zum Beispiel „Auswahl und Angebotsvielfalt“ und „Qualität der Waren und Produkte“ sowie „Qualität der Eigenmarken“. Im Wettbewerbsvergleich sehen die deutschen Baumarktkunden HORNBACH unter anderem bei den Kriterien „Produktangebot“, „Preise“, „Fachliche Beratung“ und „Service“ ganz vorne.

- In der **Region übriges Europa**, in der wir die Handelsaktivitäten der acht Länder außerhalb Deutschlands zusammenfassen, stiegen die flächen- und währungskursbereinigten Umsätze im ersten Halbjahr 2019/20 um 9,2 % (Vj. plus 5,5 %), einschließlich der Währungskurseffekte um 9,4 % (Vj. plus 4,1 %). Damit lagen wir deutlich über den Veränderungsraten wichtiger europaweiter Konjunkturindikatoren wie insbesondere des Bruttoinlandsprodukts und der privaten Konsumausgaben. HORNBACH hat seine Marktposition in wichtigen Ländermärkten weiter ausgebaut. Nach den uns bis zur Fertigstellung dieses Finanzberichts vorliegenden DIY-Umsatzindikatoren für vier Länder außerhalb Deutschlands lagen die Wachstumsraten von HORNBACH im Zeitraum Januar bis Juli 2019 größtenteils deutlich über dem jeweiligen Branchendurchschnitt. Wie auch in Deutschland trugen die Interconnected Retail-Umsätze – gemessen an den Wachstumsraten – überdurchschnittlich zur dynamischen Geschäftsentwicklung im übrigen Europa bei.

Ertragslage

Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich auf die Ertragsentwicklung im Konzern der HORNBACH Baumarkt AG. Für die Darstellung der Segmente „Handel“ und „Immobilien“ verweisen wir auf die Segmentberichterstattung im Anhang (Seite 27).

2. Quartal 2019/20

Die Erträge lagen im Sommerquartal 2019/20 signifikant über dem Vorjahresniveau. Wesentlicher Grund dafür war das im Vergleich zum Vorquartal nochmals gesteigerte Umsatzwachstum im zweiten Quartal 2019/20 in Verbindung mit günstigeren Kostenrelationen. Hinzu kamen die Effekte aus der Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16, die sich positiv auf das EBIT auswirkten. Dies sind die wesentlichen Daten zur Ertragslage im zweiten Quartal 2019/20:

- Der warenwirtschaftliche Rohertrag erhöhte sich im Berichtsquartal um 8,0 % bzw. 31,8 Mio. € auf 429,8 Mio. € (Vj. 398,0 Mio. €). Die **Handelsspanne** [↪ **Kurz-Glossar** S.13], das heißt der warenwirtschaftliche Rohertrag in Prozent vom Nettoumsatz, verringerte sich von 36,6 % auf 36,3 %.
- Die **Filialkosten** stiegen mit einem Plus von 2,8 % auf 290,1 Mio. € (Vj. 282,1 Mio. €) deutlich langsamer als die Umsätze. Die **Filialkostenquote** [↪ **Kurz-Glossar** S. 13] sank insgesamt um mehr als 140 Basispunkte von 25,9 % auf 24,5 %. Die Personalkosten (ohne Prämien) erhöhten sich unterproportional zum Umsatzanstieg. Die Maßnahmen für mehr Kosteneffizienz führten im zweiten Quartal zu einer Verbesserung der Filialkostenquote von rund 100 Basispunkten, während der positive, währungsbereinigte IFRS 16-Umstellungseffekt rund 45 Basispunkte beisteuerte. Die **Voreröffnungskosten** erhöhten sich im zweiten Quartal 2019/20 im Vergleich zum Vorjahresquartal von 2,4 Mio. € auf 2,6 Mio. €. Die Voreröffnungskostenquote [↪ **Kurz-Glossar** S. 13] lag unverändert bei 0,2 %. Die **Verwaltungskosten** stiegen leicht überproportional zum Umsatzwachstum auf 56,0 Mio. € (Vj. 51,2 Mio. €). Die Verwaltungskostenquote [↪ **Kurz-Glossar** S. 13] blieb ebenfalls konstant (4,7 %).
- Das Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern (**EBITDA**) [↪ **Kurz-Glossar** S. 12] stieg im zweiten Quartal 2019/20 aufgrund der operativen Ertragsverbesserung und des positiven Umstellungseffekts aus der Erstanwendung des IFRS 16 (plus 34,4 Mio. €) um 67,6 % auf 145,2 Mio. € (Vj. 86,6 Mio. €).
- Das Betriebsergebnis (**EBIT**) stieg im Q2 um 33,6 % auf 86,8 Mio. € (Vj. 65,0 Mio. €). Das um nicht-operative Ergebnisbelastungen im Quartal in Höhe von 0,5 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) **bereinigte EBIT** [↪ **Kurz-Glossar** S. 12] verbesserte sich um 21,8 Mio. € bzw. 33,3 % auf 87,3 Mio. € (Vj. 65,5 Mio. €). Zu dieser signifikanten Ergebnisverbesserung trug das operative Geschäft mit rund 16,4 Mio. € rund Dreiviertel bei, während der IFRS 16-Umstellungseffekt mit rund 5,4 Mio. € ertragssteigernd wirkte. Die bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal von 6,0 % auf 7,4 %.
- Das **Finanzergebnis** verringerte sich von minus 2,7 Mio. € auf minus 14,4 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die erstmalige Erfassung des Zinsanteils aus Mietaufwendungen (IFRS 16), der im Quartal einen Effekt von rund minus 8,7 Mio. € hatte. Ertragsmindernd wirkten sich überdies Währungseffekte aus, die von plus 1,1 Mio. € im Vorjahresquartal auf minus 0,2 Mio. € im Berichtsquartal drehten.
- Das **Konzernergebnis vor Steuern** legte um 16,3 % auf 72,5 Mio. € (Vj. 62,3 Mio. €) zu. Der negative IFRS 16-Effekt in Höhe von minus 3,3 Mio. € im Q2 wurde durch die erfreuliche operative Geschäftsentwicklung deutlich überkompensiert.
- Der **Periodenüberschuss** erhöhte sich bei einer im Vorjahresvergleich leicht niedrigeren Steuerbelastung im Quartal um 18,9 % auf 54,7 Mio. € (Vj. 46,0 Mio. €). Das **Ergebnis je Aktie** wird im zweiten Quartal 2019/20 mit 1,72 € (Vj. 1,45 €) ausgewiesen.

1. Halbjahr 2019/20

Dank der kräftigen Wachstumsimpulse im zweiten Quartal sind die Ertragskennzahlen des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns auch im ersten Halbjahr (1. März bis 31. August 2019) signifikant gestiegen. Dies sind die wesentlichen Eckdaten zur Ertragslage im ersten Halbjahr 2019/20 (1. März bis 31. August 2019):

- Der warenwirtschaftliche Rohertrag erhöhte sich um 7,9 % auf 895,6 Mio. € (Vj. 830,1 Mio. €). Die **Handelsspanne** verringerte sich um knapp 30 Basispunkte von 36,9 % auf 36,6 %. Grund für die niedrigere Rohertragsmarge waren im Wesentlichen gestiegene Einkaufspreise, die nur teilweise durch Verkaufspreisanpassungen ausgeglichen werden konnten. Ferner ist dabei zu berücksichtigen, dass in der Handelsspanne des Vorjahreszeitraums Festpreiskonditionen im Rahmen des 50-Jahre-Jubiläums der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte sowie höhere Konventionalstrafen beinhaltet waren. Ohne diesen negativen Basiseffekt lag die Handelsspanne im Berichtszeitraum nahezu auf Vorjahresniveau.
- Die **Filialkosten** stiegen deutlich unterproportional zum Umsatzplus um 3,9 % auf 618,9 Mio. € (Vj. 595,8 Mio. €). Die Filialkostenquote verminderte sich um fast 120 Basispunkte von 26,5 % auf 25,3 %. Der IFRS 16-Umstellungseffekt steuerte rund ein Drittel zur Verringerung der Kostenquote bei. Die **Voreröffnungskosten** lagen bei 3,5 Mio. € (Vj. 4,7 Mio. €), was einem Rückgang der Voreröffnungskostenquote von 0,2 % auf 0,1 % entsprach. Die **Verwaltungskosten** stiegen unterproportional zum Umsatzwachstum von 105,5 Mio. € auf 111,9 Mio. €. Die Verwaltungskostenquote gab leicht von 4,7 % auf 4,6 % nach.
- Das Ergebnis **EBITDA** stieg – einschließlich der Umstellungseffekte aus IFRS 16 in Höhe von 70,6 Mio. € – um 66,9 % auf 287,3 Mio. € (Vj. 172,1 Mio. €).
- Das **EBIT** verbesserte sich in den ersten sechs Monaten 2019/20 um 31,3 % auf 170,9 Mio. € (Vj. 130,2 Mio. €). Das um nicht-operative Ergebniseffekte **bereinigte EBIT** erhöhte sich um 41,1 Mio. € bzw. 31,5 % auf 171,4 Mio. € (Vj. 130,4 Mio. €). Vom Ergebnisanstieg entfielen rund 30,3 Mio. € (74 %) auf das operative Geschäft und rund 10,8 Mio. € (26 %) auf den IFRS 16-Umstellungseffekt. Die bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 5,8 % auf 7,0 %.
- Das **Finanzergebnis** verringerte sich hauptsächlich wegen IFRS 16 (negativer Effekt im ersten Halbjahr 2019/20: 17,5 Mio. €) von minus 7,5 Mio. € auf minus 28,7 Mio. €. Die Währungseffekte lagen bei minus 0,1 Mio. € nach plus 0,8 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres.
- Das **Konzernergebnis vor Steuern** stieg – trotz des negativen IFRS 16-Effekts in Höhe von 6,7 Mio. € – um 15,8 % auf 142,2 Mio. € (Vj. 122,8 Mio. €). Die Steuerquote sank im Halbjahr von 25,9 % auf 25,1 %. Der **Periodenüberschuss** wurde um 17,0 % auf 106,5 Mio. € (Vj. 91,0 Mio. €) gesteigert. Das **Ergebnis je Aktie** wird im ersten Halbjahr 2019/20 mit 3,35 € (Vj. 2,86 €) ausgewiesen.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzlage

Im ersten Halbjahr 2019/20 sind die **Investitionen** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 129,2 Mio. € auf 53,0 Mio. € deutlich zurückgegangen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in der Investitionssumme des Vorjahres der Erwerb eines Grundstücks mit Gebäude in der Schweiz (Q1 2018/19) sowie die Rückkäufe von zwei Mietmärkten im Großraum Berlin (Q2 2018/19) enthalten waren. In Grundstücke und Gebäude flossen mit 28,4 Mio. € rund 54 % der Investitionen, der Rest entfiel auf Betriebs- und Geschäftsausstattung neuer und bestehender Märkte sowie auf immaterielle Vermögenswerte (im Wesentlichen EDV-Software).

Der operative Cashflow stieg im Halbjahr 2019/20 von 129,7 Mio. € auf 324,4 Mio. €. Aus Sicht des operativen Geschäfts hat neben dem Anstieg des Periodenüberschusses vor allem die signifikante Verbesserung des Working Capital von minus 2,0 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf plus 102,5 Mio. € zu der Erhöhung des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit beigetragen. Überdies sind im Berichtszeitraum Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 78,4 Mio. € (Vj. 6,3 Mio. €) enthalten. Zur Vermeidung von Negativzinsen wurden flüssige Mittel in Höhe von 20 Mio. € (Vj. keine) in kurzfristige Finanzanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten umgeschichtet und als Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Dieser

reduzierte sich Halbjahr 2019/20 insgesamt von minus 126,6 Mio. € auf minus 71,5 Mio. €. Im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 84,4 Mio. € sind Auszahlungen für die Tilgung von kurz- und langfristigen Leasingschulden in Höhe von 70,0 Mio. € enthalten (Vj. 5,2 Mio. €). Auskunft über die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung auf Seite 19.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns ist zum 31. August 2019 im Vergleich zum Bilanzstichtag 28. Februar 2019 um 55,0 % auf 3.624,4 Mio. € angewachsen. Wesentlicher Grund dafür ist die erstmalige Bilanzierung von Nutzungsrechten an Leasingobjekten sowie von Leasingschulden nach IFRS 16, die zu einer Bilanzverlängerung von rund 1,2 Mrd. € führen. Das bilanzielle Eigenkapital steigt im Stichtagsvergleich um 7,3 % auf 1.146,4 Mio. €. Die **Eigenkapitalquote** [↪ [Kurz-Glossar S. 13](#)] liegt mit 31,6 % (28. Februar 2019: 45,7 %) weiterhin auf einem zufriedenstellenden Niveau. Die **Nettofinanzschulden** [↪ [Kurz-Glossar S. 13](#)] stiegen zum 31. August 2019 von 519,6 Mio. € auf 1.493,8 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der kurz- und langfristigen Leasingschulden durch die Anwendung von IFRS 16 zurückzuführen. Exklusive Leasingschulden verringern sich die Nettofinanzschulden zum 31. August 2019 um 179,3 Mio. € auf 176,3 Mio. € (28. Februar 2019: 355,6 €).

Sonstige Erläuterungen

Neuer Vorstandsvorsitzender der HORNBACH Baumarkt AG ab dem 1. Januar 2020

Erich Harsch (57), Mitglied des Aufsichtsrats der HORNBACH Baumarkt AG, wird Nachfolger von Steffen Hornbach (61) als neuer Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat auf Vorschlag des Personalausschusses am 28. August 2019 beschlossen, Erich Harsch mit Wirkung ab 1. Januar 2020 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands und Vorstandsvorsitzenden der HORNBACH Baumarkt AG zu bestellen. Steffen Hornbach, seit 1. November 2001 CEO des Unternehmens, wird sein Vorstandsmandat aus gesundheitlichen Gründen mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 niederlegen.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. August 2019 stehen europaweit 20.564 (28. Februar 2019: 20.118) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Arbeitsverhältnis der HORNBACH Baumarkt AG bzw. eines ihrer Tochterunternehmen.

Zahlenangaben

Die Werte werden in Millionen Euro gerundet. Bei den verschiedenen Darstellungen können gegebenenfalls Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis Tausend Euro gerechnet.

Risiko- und Chancenbericht

Über Risiken und Chancen für die künftige Geschäftstätigkeit des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns haben wir im Risikobericht sowie im Chancenbericht des Geschäftsberichts 2018/19 (ab Seite 64) ausführlich berichtet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Halbjahresfinanzberichts hat sich an den grundsätzlichen Einschätzungen zu den mittel- und langfristigen Entwicklungspotenzialen nichts Wesentliches geändert.

Prognosebericht

Im Geschäftsbericht des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns 2018/19 haben wir auf den Seiten 78 und 79 die Prognose der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen dargelegt. Im Vergleich dazu sehen wir zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Halbjahresfinanzberichts die konjunkturellen Risiken, die vom Brexit, dem weiter schwelenden Handelsstreit zwischen den USA und China sowie geopolitischen Krisen ausgehen, für das Gesamtjahr 2019/20 deutlich erhöht. Es ist nicht auszuschließen, dass die dadurch gestiegenen Unsicherheiten das Konsumklima in unserem europäischen Verbreitungsgebiet in den kommenden Monaten stärker als bisher erwartet belasten könnten.

Expansion

Im September 2019 sind die neuen HORNBACH-Filialen in Presov (Slowakei) und Kristianstad (Schweden) eröffnet worden. Damit betreiben wir nunmehr vier Standorte in der Slowakei und sieben Standorte in Schweden. Im vierten Quartal 2019/20 ist eine weitere Neueröffnung in Duiven (Niederlande) geplant. Bis zum Ende des Geschäftsjahres am 29. Februar 2020 wird die Anzahl der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte somit voraussichtlich bei 160 liegen, von denen sich 64 Standorte im übrigen Europa befinden.

Umsatz- und Ertragsprognose

In der Gesamtschau wird die voraussichtliche Entwicklung des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns im Geschäftsjahr 2019/20 zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts positiver beurteilt als noch im Ausblick des Geschäftsberichts 2018/19 (Seite 79 bis 82). Die für das zweite Halbjahr 2019/20 erwarteten kurzfristigen Ertragsrisiken haben sich zwar spürbar erhöht, jedoch werden daraus möglicherweise resultierende Ergebnisbelastungen voraussichtlich durch den im ersten Halbjahr erarbeiteten Ergebnisvorsprung deutlich überkompensiert. Die Umsatz- und Ertragsprognose wird leicht angehoben.

Umsatzprognose für den HORNBACH Baumarkt AG Konzern

Es wird erwartet, dass sich die hohe Umsatzdynamik aus dem ersten Halbjahr nicht in der zweiten Geschäftsjahreshälfte fortsetzen wird. Dies liegt zum einen an der hohen Vergleichsbasis des dritten und vierten Quartals 2018/19: Die flächen- und währungskursbereinigten Umsätze waren im Geschäftsjahr 2018/19 nach einem schwachen ersten Halbjahr konzernweit um 6,2 % (Q3) bzw. 5,9 % (Q4) gestiegen. Zum anderen ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Witterungsbedingungen im Schlussquartal (1. Dezember 2019 bis 29. Februar 2020) ungünstiger ausfallen als im äußerst milden Winter 2018/19. Die Umsatzveränderungen dürften daher im zweiten Halbjahr 2019/20 deutlich niedriger sein als noch im ersten Halbjahr. Sollte zudem die von Konjunkturrexperten erwartete Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums das Konsumentenvertrauen in unserem europaweiten Einzugsgebiet nachhaltig beeinträchtigen, könnte das die Kundennachfrage in unserem stationären und Online-Einzelhandelsgeschäft im Verlauf des zweiten Halbjahres zusätzlich schwächen.

Dank des hohen Umsatzwachstums im ersten Halbjahr in Höhe von 8,7 % hat der Vorstand die Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2019/20 leicht erhöht. Demnach wird nunmehr von einem **Anstieg des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr 2019/20 im mittleren bis höheren einstelligen Prozentbereich** ausgegangen (zuvor: „im mittleren einstelligen Prozentbereich“).

Ertragsprognose für den HORNBACH Baumarkt AG Konzern

Die für die zweite Geschäftsjahreshälfte erkannten Umsatz-, Witterungs- und Konjunkturrisiken könnten nach Einschätzung des Vorstands die Entwicklung des bereinigten EBIT im zweiten Halbjahr 2019/20 belasten. Der Vorstand hat jedoch aufgrund der stark gegenläufigen operativen Ergebnissteigerungen im zweiten Quartal und ersten Halbjahr 2019/20 die Ertragsprognose für das Gesamtjahr 2019/20 moderat angehoben. Demnach wird nunmehr damit gerechnet, dass das bereinigte EBIT **um mehr als 40 %** (zuvor: „mehr als 30 %“) **über dem Niveau des Geschäftsjahres 2018/19** (81,9 Mio. €) liegen wird. Ertragssteigernd sollen sich hierbei zum einen das flächenbereinigte Umsatzwachstum und die höhere Kostendisziplin im operativen Geschäft entwickeln. Zum anderen rechnen wir im Geschäftsjahr 2019/20 weiterhin mit einem erheblichen positiven Effekt auf das EBIT in der Größenordnung von rund 21,5 Mio. € aus der Erstanwendung des IFRS 16 (Berechnungsbasis: 1. März 2019).

Kurz-Glossar zu Leistungskennzahlen

In der vorliegenden Quartalsmitteilung verwenden wir zur Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch die folgenden Leistungskennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind. Sie sollten auch in der Gesamtschau der im Geschäftsbericht veröffentlichten Informationen zum Steuerungssystem des Konzerns gelesen werden.

Flächen- und währungskursbereinigte Umsätze (Veränderung in %)

Alternative Leistungskennzahl für die Performancemessung des operativen Geschäfts und Indikator für das organische Wachstum unserer Einzelhandelsaktivitäten (stationäre Filialen und Online-shops)

Bei der Berechnung der flächenbereinigten Umsätze werden alle Bau- und Gartenmärkte zugrunde gelegt, die mindestens ein volles Jahr in Betrieb sind. Neueröffnungen, Schließungen und Märkte mit wesentlichen Umbaumaßnahmen in den zurückliegenden zwölf Monaten werden dagegen nicht berücksichtigt. Die flächenbereinigten Umsätze werden ohne Mehrwertsteuer (netto) und auf Basis lokaler Währung für den zu vergleichenden Berichtszeitraum ermittelt (währungskursbereinigt). Die flächen- und währungskursbereinigte Veränderungsrate ist somit ein Performanceindikator, unabhängig von Währungseinflüssen. Auf Euro-Basis werden zusätzlich die flächenbereinigten Umsätze einschließlich der Währungskurseffekte in den Nicht-Euro-Ländern unseres europaweiten Filialnetzes ermittelt.

EBITDA

Alternative Leistungskennzahl zur Kommentierung der Ertragsentwicklung

EBITDA steht für „Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization“, das heißt das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Das EBITDA hat Kapitalfluss-(Cashflow-) Charakter, da die liquiditätsunwirksamen Abschreibungen zum Betriebsergebnis (EBIT) addiert werden.

Bereinigtes EBIT

Bedeutsame Steuerungskennzahl zur Kommentierung der operativen Ertragsentwicklung

Bei der Berechnung wird das EBIT um nicht-operative Ergebniseffekte bereinigt. Nicht-operative Aufwendungen werden dem EBIT hinzuge-rechnet (Beispiele: außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte, Zuführung zu Rückstellungen für belastende Verträge). Nicht-operative Erträge werden vom EBIT abgezogen (Beispiele: Erträge aus der Veräußerung von Immobilien, Erträge aus Zuschreibungen auf in Vorjahren wertberichtigte Vermögenswerte). Dadurch eignet sich das bereinigte EBIT besonders für Steuerungszwecke und den Vergleich der operativen Ertragsentwicklung im Zeitablauf sowie für Prognosen.

Kostenquoten	<i>Alternative Leistungskennzahlen für die Entwicklung der Filial-, Voreröffnungs- und Verwaltungskosten in Prozent vom Nettoumsatz</i>	<p>Die Filialkostenquote ist der Quotient aus Filialkosten und Nettoumsatz. Die Filialkosten beinhalten Kosten, die im Zusammenhang mit dem Betrieb der stationären Bau- und Gartenmärkte sowie der Online-shops stehen. Sie beinhalten im Wesentlichen Personal-, Raum- und Werbekosten sowie Abschreibungen und allgemeine Betriebskosten wie beispielsweise Transportkosten, Wartung und Instandhaltung.</p> <p>Die Voreröffnungsquote ist der Quotient aus Voreröffnungskosten und Nettoumsatz. Als Voreröffnungskosten werden Kosten, die im zeitlichen Zusammenhang mit der Errichtung eines neuen stationären Bau- und Gartenmarktes bis zur Neueröffnung stehen, ausgewiesen. Die Voreröffnungskosten bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten, Raumkosten und Verwaltungsaufwand.</p> <p>Die Verwaltungskostenquote ist der Quotient aus Verwaltungskosten und Nettoumsatz. In den Verwaltungskosten werden sämtliche Kosten der Verwaltung ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Betrieb oder der Einrichtung von stationären Bau- und Gärtenmärkten sowie dem Aufbau und Betrieb des Onlinehandels (E-Commerce) stehen und diesen nicht direkt zugeordnet werden können. Sie beinhalten im Wesentlichen Personalkosten, Rechts- und Beratungskosten, Abschreibungen, Raumkosten sowie IT-, Reise- und Kraftfahrzeugkosten. Neben den rein administrativen Verwaltungskosten sind darin auch projektbezogene Aufwendungen sowie insbesondere Kosten für die zunehmende Digitalisierung unseres Geschäftsmodells (Mehr-Kanal-Handel) enthalten.</p>
Eigenkapitalquote	<i>Alternative Leistungskennzahl zur Kommentierung der Vermögenslage</i>	Die Eigenkapitalquote ist der Quotient aus bilanzielltem Eigenkapital und Gesamtkapital (Bilanzsumme).
Nettofinanzschulden	<i>Alternative Leistungskennzahl zur Kommentierung der Finanzlage</i>	Die Nettofinanzschulden werden aus der Summe der kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden abzüglich der flüssigen Mittel und – soweit vorhanden – abzüglich kurzfristiger Finanzanlagen berechnet.
Handelsspanne	<i>Weitere Leistungskennzahl zur Kommentierung der Ertragslage</i>	Die Handelsspanne ist definiert als der warenwirtschaftliche Rohertrag (Saldo aus Umsatzerlösen und Kosten der umgesetzten Handelsware) in Prozent vom Nettoumsatz. Diese Steuerungsgröße wird maßgeblich beeinflusst von der Entwicklung der Einkaufs- und Verkaufspreise, von Veränderungen im Sortimentsmix sowie Währungskurseffekten im Zuge des internationalen Einkaufs.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2. Quartal 2019/20	2. Quartal 2018/19	Veränderung in %	1. Halbjahr 2019/20	1. Halbjahr 2018/19	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.184,0	1.087,6	8,9	2.444,7	2.249,6	8,7
Kosten der umgesetzten Handelsware	754,2	689,6	9,4	1.549,2	1.419,5	9,1
Rohertrag	429,8	398,0	8,0	895,6	830,1	7,9
Filialkosten	290,1	282,1	2,8	618,9	595,8	3,9
Voreröffnungskosten	2,6	2,4	10,3	3,5	4,7	-25,9
Verwaltungskosten	56,0	51,2	9,4	111,9	105,5	6,1
Sonstiges Ergebnis	5,8	2,7	>100	9,7	6,1	58,2
Betriebsergebnis (EBIT)	86,8	65,0	33,6	170,9	130,2	31,3
Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,2	1,9	0,2	0,3	-9,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14,3	4,0	>100	28,8	8,5	>100
Übriges Finanzergebnis	-0,2	1,1	>-100	-0,1	0,8	>-100
Finanzergebnis	-14,4	-2,7	>-100	-28,7	-7,5	>-100
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	72,5	62,3	16,3	142,2	122,8	15,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17,7	16,3	9,2	35,8	31,8	12,5
Periodenüberschuss	54,7	46,0	18,9	106,5	91,0	17,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	1,72	1,45	18,6	3,35	2,86	17,1

Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	2. Quartal 2019/20	2. Quartal 2018/19	1. Halbjahr 2019/20	1. Halbjahr 2018/19
Periodenüberschuss	54,7	46,0	106,5	91,0
Versicherungsmathematische Veränderung aus Pensionszusagen	-9,6	0,0	-15,6	0,0
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Veränderung aus Pensionszusagen	1,7	0,0	2,6	0,0
Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten (nach latenten Steuern)	2,5	0,8	2,5	0,8
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht reklassifiziert werden	-5,4	0,8	-10,4	0,8
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	3,6	3,2	4,2	1,5
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die reklassifiziert werden	3,6	3,2	4,2	1,5
Gesamtergebnis	52,9	50,0	100,2	93,3

Bilanz

Aktiva ¹⁾	31. August 2019		28. Februar 2019	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	17,0	0,5	17,4	0,7
Sachanlagen	1.092,7	30,1	1.072,7	45,9
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	1.268,8	35,0	149,0	6,4
Fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	6,8	0,2	6,6	0,3
Finanzanlagen	9,9	0,3	7,3	0,3
Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	1,3	0,0	2,2	0,1
Latente Steueransprüche	8,9	0,2	6,4	0,3
	2.405,3	66,4	1.261,5	54,0
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	702,5	19,4	755,7	32,3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	20,0	0,6	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,5	0,3	11,3	0,5
Vertragsvermögenswerte	1,7	0,0	1,6	0,1
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	66,8	1,8	60,0	2,6
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,0	0,1	5,3	0,2
Flüssige Mittel	411,6	11,4	242,5	10,4
	1.219,2	33,6	1.076,4	46,0
	3.624,4	100,0	2.337,9	100,0

¹⁾ Vorjahresausweis wegen IFRS 16 angepasst; siehe Anmerkung (1)

Passiva ¹⁾	31. August 2019		28. Februar 2019	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	95,4	2,6	95,4	4,1
Kapitalrücklage	143,6	4,0	143,6	6,1
Gewinnrücklagen	907,4	25,0	829,6	35,5
	1.146,4	31,6	1.068,6	45,7
Langfristige Schulden				
Langfristige Finanzschulden	294,2	8,1	294,2	12,6
Langfristige Leasingschulden	707,4	19,5	153,2	6,6
Langfristige Leasingschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	474,5	13,1	0,0	0,0
Rückstellungen für Pensionen	28,8	0,8	14,2	0,6
Latente Steuerschulden	14,1	0,4	17,5	0,7
Sonstige langfristige Schulden	35,1	1,0	52,4	2,2
	1.554,2	42,9	531,4	22,7
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Finanzschulden	313,7	8,7	304,0	13,0
Kurzfristige Leasingschulden	75,7	2,1	10,8	0,5
Kurzfristige Leasingschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	59,8	1,6	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203,9	5,6	227,0	9,7
Vertragsverbindlichkeiten	35,1	1,0	30,9	1,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	101,3	2,8	70,3	3,0
Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35,5	1,0	9,1	0,4
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	98,9	2,7	85,9	3,7
	923,8	25,5	737,9	31,6
	3.624,4	100,0	2.337,9	100,0

¹⁾ Vorjahresausweis wegen IFRS 16 angepasst; siehe Anmerkung (1)

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

1. Halbjahr 2018/19 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1. März 2018	95,4	143,6	36,3	773,4	1.048,8
Anpassungen aufgrund von IFRS 15				1,8	1,8
Anpassungen aufgrund von IFRS 9				0,2	0,2
Stand 1. März 2018 (angepasst)	95,4	143,6	36,3	775,4	1.050,8
Periodenüberschuss				91,0	91,0
Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten, netto nach Steuern				0,8	0,8
Währungsumrechnung			1,5		1,5
Gesamtergebnis			1,5	91,8	93,3
Dividendenausschüttung				-21,6	-21,6
Transaktionen eigene Anteile				-0,3	-0,3
Stand 31. August 2018	95,4	143,6	37,9	845,2	1.122,1

1. Halbjahr 2019/20 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1. März 2019	95,4	143,6	37,3	792,2	1.068,6
Periodenüberschuss				106,5	106,5
Versicherungsmathematische Veränderung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, netto nach Steuern				-12,9	-12,9
Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten, netto nach Steuern				2,5	2,5
Währungsumrechnung			4,2		4,2
Gesamtergebnis			4,2	96,0	100,2
Dividendenausschüttung				-21,6	-21,6
Transaktionen eigene Anteile				-0,7	-0,7
Stand 31. August 2019	95,4	143,6	41,5	865,9	1.146,4

Kapitalflussrechnung

Mio. € ¹⁾	1. Halbjahr 2019/20	1. Halbjahr 2018/19
Periodenüberschuss	106,5	91,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	37,9	36,0
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	78,4	6,3
Veränderung der Rückstellungen (provisions)	1,5	-1,1
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	0,5	-0,5
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	45,8	-5,7
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	56,8	3,6
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-2,9	0,2
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	324,4	129,7
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	1,4	2,6
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-50,9	-127,1
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2,1	-2,1
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-20,0	0,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-71,5	-126,6
Gezahlte Dividenden	-21,6	-21,6
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	0,0	-0,6
Auszahlungen für die Tilgung von kurz- und langfristigen Leasingschulden	-70,0	-5,2
Einzahlungen aus Konzernfinanzierung	0,0	13,0
Veränderung der kurzfristigen Finanzkredite	7,2	5,6
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-84,4	-8,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	168,4	-5,7
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,7	0,1
Finanzmittelbestand 1. März	242,5	102,1
Finanzmittelbestand 31. August	411,6	96,6

¹⁾ Vorjahresausweis wegen IFRS 16 angepasst; siehe Anmerkung (1)

In den Finanzmittelbestand einbezogen werden Geldbestände und Bankguthaben sowie andere kurzfristige Geldanlagen.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde durch Ertragsteuerzahlungen um 11,5 Mio. € (Vj. 16,7 Mio. €) und durch Zinszahlungen um 22,3 Mio. € (Vj. 4,3 Mio. €) gemindert sowie durch erhaltene Zinsen um 0,2 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) erhöht. Aus den Zinszahlungen entfallen 21,6 Mio. € (Vj. 3,7 Mio. €) auf gezahlte Zinsen aus Leasingverhältnissen.

Der Posten sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge enthält im Wesentlichen latente Steuern, die Fortschreibung der nach der Effektivzinsmethode abgegrenzten Finanzierungskosten sowie nicht realisierte Währungsdifferenzen.

KONZERNANHANG

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenbericht zum 31. August 2019

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht der HORNBACH Baumarkt AG und ihrer Tochtergesellschaften für das 1. Halbjahr zum 31. August 2019 wird in Übereinstimmung mit § 315e HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Der verkürzte Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für das erste Halbjahr erfolgt gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes.

Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem Konzernjahresabschluss der HORNBACH Baumarkt AG für das Geschäftsjahr 2018/19 zu lesen. Wegen weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf diesen Abschluss verwiesen. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für diesen Zwischenbericht. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 16 (DRS 16) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Die Werte werden in Millionen Euro gerundet. Bei den verschiedenen Darstellungen können gegebenenfalls Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis Tausend Euro gerechnet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Neue Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2019/20 erstmalig anzuwenden sind, wurden im Konzernjahresabschluss 2018/19 beschrieben. Mit Ausnahme der erstmaligen Anwendung des nachfolgend genannten neuen Standards ergaben sich aus weiteren Neuerungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Übernahme von IFRS 16

Durch IFRS 16 sind mit wenigen Ausnahmen alle Leasingverhältnisse bilanzwirksam zu erfassen. Dies betrifft bei HORNBACH insbesondere die bisher als „operating lease“ klassifizierten Immobilien-Mietverträge. Infolge der bilanziellen Berücksichtigung erhöhen sich das Anlagevermögen sowie die Finanzschulden zum 1. März 2019 wesentlich. Darüber hinaus ergeben sich Veränderungen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung. Bisher waren die Mietzahlungen aus „operating lease“ Verträgen im Wesentlichen als Aufwand in den Filialkosten enthalten. Künftig werden Abschreibungen auf das Nutzungsrecht sowie Zinsaufwendungen für die Finanzschuld ausgewiesen. Abschreibungen auf das Nutzungsrecht werden weiterhin innerhalb der Funktionskosten (i.W. innerhalb der Filialkosten) ausgewiesen. Leasing korrespondierende Zinsaufwendungen werden hingegen innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen, was zu einem Anstieg des EBITs führt.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsmittelabflüsse aus „Mietzahlungen“ nicht mehr im Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Vielmehr wird der Mittelabfluss in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Zinszahlungen werden innerhalb des Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit und Tilgungszahlungen innerhalb des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Infolge dessen steigt der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Ebenso steigt der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit.

Der Konzern wendet IFRS 16 erstmalig zum 1. März 2019 gemäß der modifizierten retrospektiven Methode an. Vergleichsinformationen werden nicht angepasst. Die Nutzungsrechte werden in Höhe der ermittelten Leasingverbindlichkeit aktiviert und um vorausgezahlte bzw. abgegrenzte Leasingzahlungen gemindert.

Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 16 wurden zur besseren Vergleichbarkeit sowie aufgrund der Wesentlichkeit der Darstellung von Leasingverhältnissen neue Bilanzposten ergänzt. Fortan werden Nutzungsrechte an Leasingobjekten separat innerhalb des langfristigen Vermögens ausgewiesen. Ebenso werden lang- und kurzfristige Leasingschulden getrennt von lang- und kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen. Bei dieser Darstellung wird ferner deren Beziehung zu verbundenen Unternehmen berücksichtigt. In der Kapitalflussrechnung werden fortan die Abschreibungen auf Nutzungsrechte sowie Tilgungszahlungen von Leasingverbindlichkeiten separat ausgewiesen. Der Vorjahresausweis betreffend IAS 17 Finanzierungsleasingverträgen wurde analog der oben beschriebenen Methodik angepasst. Zum 1. März 2019 ergeben sich innerhalb der Bilanz folgende Umstellungseffekte:

Mio. €	Buchwerte nach IAS 17 28.2.2019	Umgliederung	Umstellungseffekt aus bisher nicht bilanzierungspflichtigen Leasingverhältnissen	Buchwerte nach IFRS 16 1.3.2019
Langfristiges Vermögen				
Sachanlagen	1.221,7	-149,0	0,0	1.072,7
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	0,0	149,0	1.167,4	1.316,4
Kurzfristiges Vermögen				
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	60,0		-0,3	59,7
Langfristige Schulden				
Langfristige Finanzschulden	447,4	-153,2	0,0	294,2
Langfristige Leasingschulden	0,0	153,2	587,2	740,4
Langfristige Leasingschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0		480,8	480,8
Sonstige langfristige Schulden	52,4		-19,9	32,5
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Finanzschulden	314,8	-10,8	0,0	304,0
Kurzfristige Leasingschulden	0,0	10,8	66,1	76,9
Kurzfristige Leasingschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0		58,5	58,5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	70,3		-0,6	69,7
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	85,9		-4,9	81,0

Zum Umstellungszeitpunkt entfallen ca. 99% der ansatzpflichtigen Nutzungsrechte auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken. Der verbleibende Teil entfällt auf Werbeflächen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die im Rahmen der Erstanwendung bilanzierten Wertansätze berücksichtigen die Anwendung der Erleichterungsvorschrift bzgl. der Wertminderungsprüfung. Deshalb erfolgte zum 1. März 2019 eine Verrechnung der erfassten Rückstellung für belastende Mietverträge mit dem Buchwert des korrespondierenden Nutzungsrechts. Hierdurch reduzierten sich die Nutzungsrechte um 18,2 Mio. €. Des Weiteren wurden erhaltene Incentive-Zahlungen, welche bis zum 28. Februar 2019 passivisch abgegrenzt wurden, sowie Verpflichtungsabgrenzungen aus Staffelmietverträgen mit den dazugehörigen Nutzungsrechten verrechnet und reduzieren diese um 7,2 Mio. €.

Für das laufende Geschäftsjahr 2019/20 erwartet HORNBACH aus der IFRS 16 Umstellung währungsbereinigt einen Anstieg des Betriebsergebnisses (EBIT) um ca. 21,5 Mio. € sowie eine Reduzierung des Konzernergebnisses vor Steuern vom Einkommen und Ertrag (EBT) um ca. 13,3 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Umstellungs- sowie laufenden Effekte (exkl. der Effekte aus bereits nach IAS 17 erfassten Finance-Lease-Verträgen) ist bis zum Stichtag das EBIT um 10,2 Mio. € positiv sowie das Ergebnis je Aktie um 0,18 EUR negativ beeinflusst.

Überleitung Leasingverbindlichkeiten (in Mio. €)	
Außerbilanzielle Leasing- und Mietverpflichtungen zum 28.2.2019	1.039,3
Noch nicht zur Nutzung bereitgestellte Objekte	-8,1
"low value" und "short term" Leasingverhältnisse	-0,3
Kaufoptionen von Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,2
Hinreichend sichere Verlängerungs- und Kündigungsoptionen (neu gewürdigt)	373,4
Leasingverpflichtungen zum 1.3.2019 (vor Abzinsung)	1.404,5
Diskontierung	-212,0
Leasingverbindlichkeiten durch die Erstanwendung von IFRS 16 zum 1.3.2019	1.192,5
Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (IAS 17) zum 28.2.2019	164,0
Gesamte Leasingverbindlichkeiten zum 1.3.2019	1.356,5

Der gewichtete Grenzfremdkapitalzinssatz beträgt zum Erstanwendungszeitpunkt 3,1 %.

Weitere Wahlrechte wurden wie folgt ausgeübt:

- Anwendung der „low value“ und „short term“ Ausnahme für alle Leasinggegenstände mit Ausnahme der Vermögenswertklasse „Werbeflächen“,
- keine Anwendung des Standards auf Leasingverhältnisse betreffend immaterieller Vermögenswerte,
- mit Ausnahme der Vermögenswertklasse „Werbeflächen“ erfolgt eine Trennung der Leasing- und Nichtleasingkomponenten,
- Anwendung eines Portfolioansatzes für die Vermögenswertklasse „Werbeflächen“, da der Konzern keine wesentliche Abweichung gegenüber einer gegenstandsspezifischen Bilanzierung erwartet,
- keine Berücksichtigung von direkt zurechenbaren Kosten zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung.

(2) Saisonale Einflüsse

Im Allgemeinen verzeichnet der HORNBACH Baumarkt AG Konzern witterungsbedingt im Herbst und Winter eine schwächere Geschäftsentwicklung als in den Frühjahrs- und Sommermonaten. Die saisonbedingten Schwankungen spiegeln sich in den Zahlen des ersten Halbjahres wider. Die Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten zum 31. August 2019 ist nicht zwangsläufig ein Indikator für das Gesamtjahr.

(3) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2. Quartal 2019/20	2. Quartal 2018/19	Veränderung in %
Sonstige Erträge	11,5	6,2	86,1
Sonstiger Aufwand	5,8	3,5	63,6
Sonstiges Ergebnis	5,8	2,7	>100

Mio. €	1. Halbjahr 2019/20	1. Halbjahr 2018/19	Veränderung in %
Sonstige Erträge	17,1	10,8	58,2
Sonstiger Aufwand	7,4	4,7	58,1
Sonstiges Ergebnis	9,7	6,1	58,2

Die sonstigen Erträge des ersten Halbjahres 2019/20 resultieren im Wesentlichen aus operativen Erträgen und betreffen überwiegend Nebenerlöse der Bau- und Gartenmärkte, Erträge aus Entsorgung und aus Umlagen an den HORNBACH Holding AG & Co. KGaA Konzern sowie Erträge aus Schadenersatzleistungen. Im Vorjahr waren hierin nicht operative Erträge – ohne Funktionsbereichsbezug – in Höhe von 1,2 Mio. € enthalten (siehe Anmerkung 5).

Die sonstigen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Verlusten aus Schadensfällen und aus operativen Aufwendungen im Zusammenhang mit Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus Abgangsverlusten.

(4) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per Share) als Quotient aus dem den Aktionären der HORNBACH Baumarkt AG zustehenden Ergebnis des Berichtszeitraums und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Verwässernde Effekte auf das Ergebnis je Aktie ergaben sich – wie im Vorjahr – nicht.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	2. Quartal 2019/20	2. Quartal 2018/19
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	31.807.000	31.807.000
Den Aktionären der HORNBACH Baumarkt AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	54,7	46,0
Ergebnis je Aktie in €	1,72	1,45

	1. Halbjahr 2019/20	1. Halbjahr 2018/19
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	31.807.000	31.807.000
Den Aktionären der HORNBACH Baumarkt AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	106,5	91,0
Ergebnis je Aktie in €	3,35	2,86

(5) Sonstige Angaben

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 betragen die Personalaufwendungen des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns 397,0 Mio. € (Vj. 359,3 Mio. €).

In den ersten sechs Monaten wurden im HORNBACH Baumarkt AG Konzern planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 37,9 Mio. € (Vj. 36,0 Mio. €) vorgenommen. Auf planmäßige Abschreibungen für Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen entfallen 78,4 Mio. € (Vj. 6,3 Mio. €).

In den einzelnen Funktionskosten sind folgende nicht operative Effekte enthalten:

1. Halbjahr 2019/20 in Mio. €	Ergebnis aus Immobilien- verkäufen/-bewertung nicht betriebsnotwendiger Objekte	Projektaufgaben	Sonstiges	Gesamt
Voreröffnungskosten	0,0	-0,5	0,0	-0,5
	0,0	-0,5	0,0	-0,5

1. Halbjahr 2018/19 in Mio. €	Ergebnis aus Immobilien- verkäufen/-bewertung nicht betriebsnotwendiger Objekte	Projektaufgaben	Sonstiges	Gesamt
Voreröffnungskosten	0,0	-0,1	-1,3	-1,4
Sonstiges Ergebnis	0,8	0,0	0,4	1,2
	0,8	-0,1	-0,9	-0,2

(6) Eigenkapital

Der Vorstand der HORNBACH Baumarkt AG hat am 15. Juli 2019 beschlossen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG bis zu 55.000 Stück eigene Aktien zu erwerben. Die Aktien sollen für die Ende des Jahres 2019 geplante jährliche Ausgabe von Belegschaftsaktien erworben werden. Der Aktienrückkauf hat am 1. August 2019 begonnen und ist bis zum 29. Februar 2020 befristet. Die HORNBACH Baumarkt AG hat bis zum 31. August 2019 45.000 Stück eigene Aktien erworben, deren Anschaffungskosten (0,7 Mio. €) in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals als „Transaktionen eigene Anteile“ ausgewiesen sind.

Der Rückkauf von Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgt nach Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. April 2014 und gemäß delegierten Verordnung (EU) 2016/1052 der Kommission vom 8. März 2016.

(7) Dividende

Wie vom Vorstand und Aufsichtsrat der HORNBACH Baumarkt AG vorgeschlagen, wurde mit Zustimmung durch die Hauptversammlung am 4. Juli 2019 eine Dividende von 0,68 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2018/19 an die Aktionäre ausgeschüttet.

(8) Eventualverbindlichkeiten

Zum Abschlussstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 228,0 Mio. €, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit aufschiebend bedingten Mietverhältnissen und offenen Grundstückskaufverträgen stehen. Der Zeitpunkt der möglichen Zahlungsmittellabflüsse für die Eventualverbindlichkeiten ist unsicher, da sie von unterschiedlichen externen Faktoren abhängen, die außerhalb des Einflussbereichs von HORNBACH liegen.

(9) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die HORNBACH Baumarkt AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen in Beziehung. Hierzu gehören neben der Muttergesellschaft HORNBACH Holding AG & Co. KGaA und ihrer Komplementärin (HORNBACH Management AG) ebenso deren direkte und indirekte Tochtergesellschaften. Über die im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit vorgenommenen und zum Jahresabschluss berichteten Transaktionen hinaus sind im Berichtszeitraum keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgt.

(10) Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Die angewandten Methoden und Prinzipien zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind gegenüber dem Konzernjahresabschluss zum 28. Februar 2019 grundsätzlich unverändert. Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die Fair Values der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. August 2019 nach IFRS 9 dar:

Mio. €	Kategorie	Buchwert 31.8.2019	Marktwert 31.8.2019	Buchwert 28.2.2019	Marktwert 28.2.2019
Aktiva					
Finanzanlagen	FVtOCI	9,9	9,9	7,3	7,3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	20,0	20,0	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	10,8	10,8	9,7	9,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen, die nicht ausgebucht wurden	FVtPL	1,7	1,7	1,6	1,6
Vertragsvermögenswerte	AC	1,7	1,7	1,6	1,6
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	0,4	0,4	0,2	0,2
Übrige Vermögenswerte	AC	50,9	50,9	37,5	37,5
Flüssige Mittel	AC	411,6	411,6	242,5	242,5
Passiva					
Finanzschulden					
Anleihen	AC	249,7	254,0	249,5	257,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	357,5	369,8	348,1	340,9
Leasingschulden ¹⁾	n/a	783,2	--	164,0	180,1
Leasingschulden gegenüber verbundenen Unternehmen ¹⁾	n/a	534,3	--	0,0	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	0,7	0,7	0,5	0,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	203,9	203,9	227,0	227,0
Vertragsverbindlichkeiten	AC	35,1	35,1	30,9	30,9
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	AC	18,5	18,5	19,3	19,3
Abgegrenzte Schulden	AC	32,1	32,1	26,1	26,1

¹⁾ Wertansätze aus IFRS 16 sind aus dem Anwendungsbereich des IFRS 13 ausgenommen (IFRS 13.6 (b)).

Nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte in Höhe von 16,8 Mio. € (28. Februar 2019: 24,5 Mio. €), übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 118,0 Mio. € (28. Februar 2019: 103,3 Mio. €) und abgegrenzte Schulden in Höhe von 64,9 Mio. € (28. Februar 2019: 53,2 Mio. €).

In der Bilanz bzw. im Anhang werden folgende Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, bei deren Bewertung Inputdaten der Fair Value Hierarchie zur Anwendung kommen:

Mio. €	Kategorie	31.8.2019	28.2.2019
Vermögenswerte			
Bewertung erfolgt anhand von Inputdaten der Stufe 2			
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	0,4	0,2
Bewertung erfolgt anhand von Inputdaten der Stufe 3			
Finanzanlagen	FVtOCI	9,9	7,3
Schulden			
Bewertung erfolgt anhand von Inputdaten der Stufe 1			
Anleihen	AC	254,0	257,7
Bewertung erfolgt anhand von Inputdaten der Stufe 2			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	369,8	340,9
Leasingschulden ¹⁾	n/a	--	180,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	0,7	0,5

¹⁾ Wertansätze aus IFRS 16 sind aus dem Anwendungsbereich des IFRS 13 ausgenommen (IFRS 13.6 (b)).

Derivative Finanzinstrumente außerhalb von Sicherungsbeziehungen beinhalten Fremdwährungseffekte aus offenen Bestellungen.

Die Finanzanlagen beinhalten eine Beteiligung, die anhand von Stufe 3 Inputdaten bewertet wird. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Konzernjahresabschluss 2018/19. Im ersten Halbjahr 2019/20 ergab sich für diese Beteiligung eine erfolgsneutral zu erfassende Bewertungsänderung, welche im Wesentlichen auf eine Veränderung des relevanten Zinssatzes (WACC) zurückzuführen war. Der Diskontierungssatz nach Steuern reduzierte sich von 5,5 % auf 4,7 %. Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts:

Entwicklung der Finanzanlagen der Stufe 3 in Mio. €	31.08.2019	28.02.2019
Stand 1. März	7,3	6,5
Bewertungsänderung (OCI)	2,5	0,8
Stand 31. August	9,8	7,3

In der folgenden Übersicht werden die Sensitivitäten der wesentlichen Inputfaktoren zum 31. August 2019 dargestellt:

Mio. €	Fair Value	
	Anstieg	Rückgang
Marktmiete (5 %-Veränderung)	1,1	-1,1
Diskontierungszinssatz (50 Basispunkte Veränderung)	-1,6	2,1

(11) Segmentberichterstattung

1. Halbjahr 2019/20 in Mio. € 1. Halbjahr 2018/19 in Mio. €	Handel	Immobilien	Zentralbereiche und Konsolidierung	HORNBACH Baumarkt AG Konzern
Segmenterlöse	2.442,5	139,3	-137,1	2.444,7
	2.248,2	87,5	-86,1	2.249,6
Verkaufserlöse mit fremden Dritten	2.442,5	0,0	0,0	2.442,5
	2.248,2	0,0	0,0	2.248,2
Mieterlöse mit fremden Dritten	0,0	2,2	0,0	2,2
	0,0	1,4	0,0	1,4
Mieterlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	137,1	-137,1	0,0
	0,0	86,1	-86,1	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	129,8	51,0	-9,9	170,9
	97,7	39,1	-6,5	130,2
Abschreibungen/Zuschreibungen	27,8	82,9	5,7	116,4
	20,4	16,5	4,9	41,9
EBITDA	157,6	133,9	-4,2	287,3
	118,1	55,6	-1,6	172,1
Segmentvermögen	1.146,8	2.183,7	281,0	3.611,6
	939,0	1.056,8	81,7	2.077,5
darin enthaltene Guthaben bei Kreditinstituten	167,1	0,0	206,4	373,5
	44,9	0,0	26,0	70,9

Überleitungsrechnung in Mio. €	1. Halbjahr 2019/20	1. Halbjahr 2018/19
Segmentergebnis (EBIT) vor „Zentralbereiche und Konsolidierung“	180,8	136,8
Zentralbereiche	-9,9	-6,5
Finanzergebnis	-28,7	-7,5
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	142,2	122,8

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Aufteilung der Außenumsätze nach Regionen und Aktivitäten:

1. Halbjahr 2019/20 in Mio. € 1. Halbjahr 2018/19 in Mio. €	Handel	Immobilien	HORNBACH Baumarkt AG Konzern
Deutschland	1.255,7	0,1	1.255,8
	1.173,9	0,0	1.173,9
Übriges Europa	1.186,8	2,1	1.188,9
	1.074,3	1,4	1.075,7
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	2.442,5	2,2	2.444,7
	2.248,2	1,4	2.249,6

Bornheim bei Landau, den 24. September 2019

HORNACH Baumarkt AG
Der Vorstand

Steffen Hornbach

Roland Pelka

Susanne Jäger

Wolfger Ketzler

Karsten Kühn

Ingo Leiner

Dr. Andreas Schobert

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bornheim bei Landau, den 24. September 2019

HORNBACH Baumarkt AG
Der Vorstand

Steffen Hornbach

Roland Pelka

Susanne Jäger

Wolfger Ketzler

Karsten Kühn

Ingo Leiner

Dr. Andreas Schobert

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die HORNBACH Baumarkt AG, Bornheim/Pfalz

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. März bis zum 31. August 2019, Bilanz zum 31. August 2019, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der HORNBACH Baumarkt AG, Bornheim/Pfalz, für den Zeitraum vom 1. März bis zum 31. August 2019, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach haben wir die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der HORNBACH Baumarkt AG, Bornheim/Pfalz, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Mannheim, den 24. September 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steffen Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Patrick Wendlandt
Wirtschaftsprüfer

FINANZTERMINKALENDER

26. September 2019	Halbjahresfinanzbericht 2019/20
19. Dezember 2019	Mitteilung 3. Quartal 2019/20
20. März 2020	Trading Statement 2019/20
27. Mai 2020	Bilanzpressekonferenz 2019/20 Veröffentlichung Geschäftsbericht DVFA-Analystenkonferenz

Investor Relations
Axel Müller
Telefon (+49) 0 63 48 / 60 - 24 44
Telefax (+49) 0 63 48 / 60 - 42 99
invest@hornbach.com
Internet: www.hornbach-gruppe.com

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands von HORNBACH beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser prognostizierten Aussagen realistisch sind, kann die Gesellschaft nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, insbesondere im Konsumverhalten und im Wettbewerbsumfeld in den für HORNBACH relevanten Handelsmärkten. Ferner zählen dazu die mangelnde Akzeptanz neuer Vertriebsformate und neuer Sortimente sowie Änderungen der Unternehmensstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch HORNBACH ist weder geplant, noch übernimmt HORNBACH die Verpflichtung dazu.